

Unser 1. Aufbruch-Ausflug am Samstag, den 04.09.2004 ins Lainbachtal bei Benediktbeuern

Christiane Wittner-Maier, Eva Artmann, Marlies Olberz, Reiner Schmidt

Nach der Bestätigung eines Gruselberichts über die mangelnde Zuverlässigkeit des Reisens mit der Deutschen Bahn durch die Wirklichkeit, kommen wir zu einem ungeplanten Abstecher an den Starnberger See und schließlich um eine Stunde verspätet in Benediktbeuern an.

Nach diesen Strapazen führen unsere Schritte schnurstracks in den Biergarten des Klosterstüberls. Solchermaßen gestärkt wandern wir dann zur Mittagszeit durch das schmucke Benediktbeuern um dann dem gemächlich ansteigenden Einschnitt des Lainbachtals unterhalb der Benediktenwand zu folgen.

Hier im Talgrund ist es die Forststraße entlang meist schattig, was an diesem sonnigen Tag sehr wohltuend ist.

An den 10 Tafeln eines Lehrpfads entlang kommen wir bis zur ... Alm. Eine Rundwanderung wäre hier möglich, aber wir wollen die Eva wieder treffen, die schon ein Stückchen unterhalb Pause gemacht hat. Also den selben Weg zurück, der dann aber auch viele neue Perspektiven zeigt.

Zum Schluß wird es noch spannend, denn aus heiterem Himmel treffen uns einige Regentropfen, durch die wir uns aber nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Kaum sitzen wir aber wieder in unserem geliebten Biergarten, wohlweislich unter einem großen Schirm, stürzt ein wahrer Platzregen herab.

Nach Kaffee und Kuchen oder auch Bier schauen wir uns noch den Kräutergarten vom ZUK (Zentrum für Umwelt und Kultur) und den Labyrinthgarten sowie Innenhof vom Kloster (mit den vier Kontinenten) und die Basilika an.

Der Ausblick in die vom Regen aufgefrischte Landschaft im späten Sonnenlicht ist wie ein stiller Abschiedsgruß.

Gemütlich fahren wir bis Tutzing mit der Bahn und dann ganz zügig heim nach München, das wir gut nach acht Uhr erreichen.

So einen Ausflug wollen wir gerne wieder machen.